



**Geschäftsführung
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und
Rechtsfragen/Vergabe/Internationales**

Frau Simons

Telefon: (0221) 221 25087

Fax : (0221) 221 26565

E-Mail: corinna.simons@stadt-koeln.de

Datum: 14.06.2010

Auszug

**aus dem Entwurf der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses
Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales
vom 07.06.2010**

öffentlich

**4.3 Ergebnisse des Forschungsprojektes "Rechtsextremismus im Türki-
schen Milieu,
Teil I: Rahmenbedingungen des Rechtsradikalismus"
1690/2010**

Die Mitteilung der Verwaltung wurde zur Sitzung verteilt (Anlage 9). Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Frau von Bülow begrüßt das Forschungsprojekt und regt an, die Mitteilung in den Ausschuss Schule und Weiterbildung sowie in die Schulen zu verweisen. Der Ausschuss AVR ist einverstanden die Mitteilung in den Ausschuss Schule und Weiterbildung zu verweisen, der darüber entscheiden soll ob das Papier in die Schulen gegeben wird.

Frau Frebel empfiehlt der Verwaltung, für die Finanzierung des 2. Teils des Forschungsprojektes ggf. weitere Partner zu suchen, z. B. das Bündnis für Demokratie und Toleranz.

Auf Rückfrage von Herrn Detjen erläutert Frau Fohlmeister, die Aufteilung des Projektes in zwei Phasen sei keineswegs glücklich, aber aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel leider nicht anders möglich gewesen. Die Aufteilung erfordere eine besonders sensible Vorgehensweise. Sie erhoffe sich durch den 2. Teil des For-

schungsprojektes neben Ergebnissen zum Einfluss der lokalen rechtsradikalen Strukturen auf die Jugendlichen, eine Analyse der möglichen Quellen des jugendlichen, rassistischen Gedankengutes und zur Bedeutung der Perspektiven und Anerkennung ausländischer Jugendliche in der Gesellschaft.

Auf Nachfrage von Frau Möller ergänzt Frau Fohlmeister, Hans-Peter Killguss sei als Leiter der Informations- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus im NS-Dokumentations-zentrum Köln sei bereits frühzeitig in des Projekt eingebunden worden.

Herr Granitzka fasst abschließend zusammen, die Stadt Köln brauche die 2. Phase der Untersuchung und er habe keine Zweifel, dass die Verantwortlichen sich dieser Notwendigkeit bewusst seien.